

Jagdkampf

Autor(en): **Dach, Hans von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für
Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714880>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

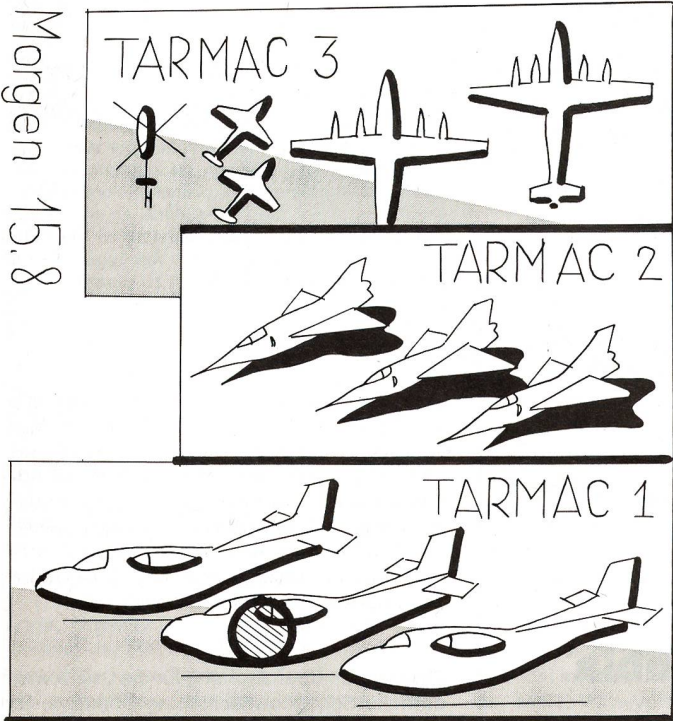
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jagdkampf

Major Hans von Dach, Bern

Kampfverlauf

Am Morgen des 15.8. bietet sich dem Detachementschef (Obt) folgendes Bild:



● Zielpunkt

- Er gibt dem Chef der «Leitwaffe» (PAL-Uof) folgenden Befehl: «... Ziel: die drei Transportflugzeuge auf dem TARMAC Nr. 1 und die Jagdbomber auf dem TARMAC Nr. 2 – Zielpunkte: Transportflugzeuge = vordere Rumpfhälfte. Jagdbomber = Flugzeugmitte – Feuer frei!»
- Drei Minuten nach 6 Uhr verlässt die erste PAL den Abschussbehälter. Treffer in der vordern Maschine. Das Flugzeug sackt etwas zusammen. Mit einer Kadenz von etwa 1 Schuss/Minute folgen die übrigen Geschosse. Die mittlere Maschine beginnt zu brennen. Die hinterste wird nicht getroffen, da im entscheidenden Moment Rauchscheiden das Ziel verdecken.
- Zielwechsel auf TARMAC Nr. 2. Der vorderste Jagdbomber wird getroffen und beginnt zu brennen. Der mittlere wird nach Treffer von einer heftigen Explosion (Munition, Treibstoff?) zerrissen. Der hinterste wird vom Detonationsdruck erfasst und knickt auf dem Fahrgestell zusammen. Wird kurz darauf von der letzten PAL getroffen.
- Fasziniert starren die Männer auf den Flugplatz, bis ein scharfer Befehl des Gruppenführers sie aufschreckt. Hastig beginnen sie ihr Material zusammenzupacken. Wenige Minuten später verschwindet die Gruppe im Wald.



Inzwischen hat die Flab-Kanone das Feuer auf den Beobachtungsturm «Süd» eröffnet.

- Holz splittert vom Turm ab, und eine Stütze knickt ein. Nach drei Serien im Ziel befiehlt der Gruppenführer: «... Halt Zielwechsel – Neues Ziel: TARMAC Nr. 1 – Das intakte Transportflugzeug links aussen! «Da auf maximale Distanz geschossen wird, kontrolliert er das saubere Anrichten des K 1 und gibt erst nachher das Feuer frei. Die ersten zwei Serien werden vom Rumpf verschluckt ohne Zeichen von Wirkung. Der Schütze korrigiert etwas nach rechts. Die nächsten Serien erfassen Triebwerk und Flügelansatzstück. Daraufhin steigt dünner Rauch auf.

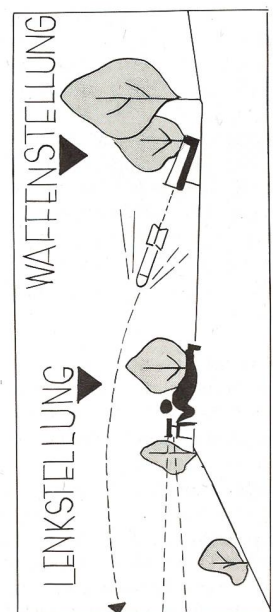
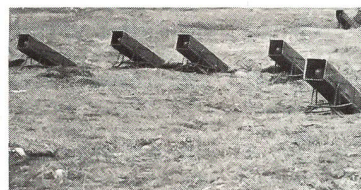
- Zielwechsel auf TARMAC Nr. 3. Schussdistanz 1250 m. Nacheinander werden nun die Transportflugzeuge, der Helikopter und ein Leichtflugzeug zerstört. Damit sind die Magazine leergeschossen.
- In fieberhafter Eile wird die lose Munition aus der Kiste in die Magazine umgefüllt. Obwohl hierfür kaum sechs Minuten vergehen, gelingt es dem zweiten Leichtflugzeug zu starten und vom Platz zu entkommen.
- Zum Abschluss wird das Treibstoff-Freilager «West» beschossen. Die Kunststoff-Grossbehälter werden ohne sichtbare Wirkung vielfach getroffen. Zielwechsel: Ein Fassstrappel brennt nach der 3. Serie explosionsartig ab. Zielwechsel: zwei Zisternenlastwagen werden von den Geschossgarben erfasst und gehen in die Luft. Nun beginnen auch die Kunststoff-Grossbehälter zu brennen.
- In den Feuerpausen ist vom gegenüberliegenden Platzrand her das Hämmern des Mg 51 zu hören.
- 20 Minuten nach Kampfbeginn ist die 20-mm-Munition verschossen. Die Kanoniere bauen den Verschluss aus, entfernen das Visier und verschwinden im Wald. Der Grenadier macht die Springminen scharf und folgt seinen Kameraden im Laufschrift nach.



- Gleichzeitig mit der Flab-Kanone greift der Minenwerfer in den Kampf ein. Ziel: das Treibstoff-Freilager «Ost». Schussdistanz 2,8 km, Ziel-ausdehnung 150x200 m. Der Werfer ist nach 5 Minuten mit dem dritten Schuss im Ziel und streut anschliessend das Areal sorgfältig ab.
- Im Lagerareal ereignen sich zwei grössere Explosionen (Fassstapel, Zisternenlastwagen?). Ferner entsteht ein ausgedehnter Brand. Details können wegen Rauch und grosser Entfernung nicht erkannt werden.
- 20 Minuten nach Beginn des Einschiessens wird der Werfer aufgepackt, und die Gruppe marschiert ab.

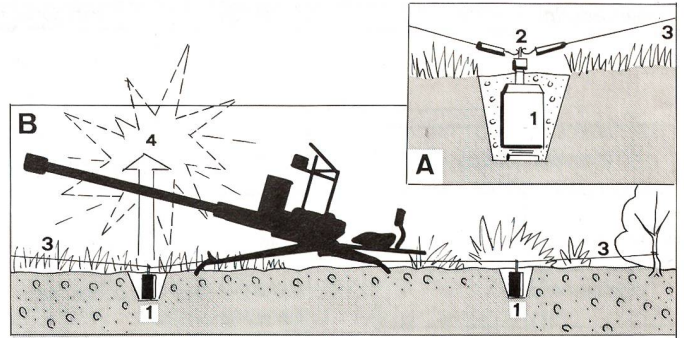


- Gleichzeitig mit der Flabkanone greifen das Mg und die Scharfschützen in den Kampf ein. Ziel: die beiden grossen Holzbaracken, Distanz 350 m.
- Das Mg streut jede Baracke mit 200 Schuss ab. Wartet dann zwei Minuten und wiederholt das Feuer. Die Scharfschützen erledigen Leute, die aus den Baracken zu entkommen suchen.
- Anschliessend macht die Gruppe Zielwechsel auf den Kontrollturm sowie auf Augenblicksziele (Motorfahrzeuge, Personen) im Areal südlich der Strasse. 15 Minuten nach Feuereröffnung packt die Gruppe auf und marschiert ab.



Panzerabwehr-Lenkwaffe Boden/Boden 65 «BANTAM»

- Gewicht: Abschussgestell 14,7 kg, Lenkgerät 5,5 kg
- Feuergeschwindigkeit: 2-4 Schuss/Minute. Je nach Distanz
- Munition: Hohlpanzergranate. Praktische Schussweite 500-2000 m. Die Lenkwaffe wird drahtgesteuert
- Das Gerät ist so klein und leicht, dass es von einem einzelnen Mann getragen und eingesetzt werden kann
- Foto links oben: Abschussbehälter mit Abschussgestell. Im Behälter die Lenkwaffe. Es können mehrere Lenkwaffen an ein Lenkgerät angeschlossen werden.
- Foto links unten: Schütze am Lenkgerät
- Skizze rechts: Einsatz (Schliessen ab Boden)



Unbrauchbarmachung der 20 mm Flak-Kanone

- Da für die Kanone keine Munition mehr aufzutreiben ist, entschliesst sich der Kommandant, die Waffe nach dem Einsatz aufzugeben. Er will:
 - a) durch Ausbau von Teilen (Verschluss, Visier) die Kanone für den Gegner unbrauchbar machen
 - b) durch Einbau von Sprengfallen beziehungsweise Minen dem Gegner Verluste zufügen. Hierzu lässt er zwei Springminen verlegen. Gegnerische Suchtrupps, die nach dem Kampf das Gelände säubern und an die Kanone herangehen, sollen die Minen auslösen
- Die Minenkörper werden vor Kampfbeginn eingebaut. Beim Rückzug werden nur noch die Zugdrähte montiert und die Zünder entschert. Bildlegende:

- A Springmine
- B Das «verseuchte» Geschütz
- 1) Minenkörper
- 2) Zug-Kippzünder
- 3) Zugdrähte
- 4) Die hochgeschleuderte Mine



20-mm-Fliegerabwehrkanone zum Erdzielbeschuss bereit. Feuergeschwindigkeit 1000 Schuss/Minute. Munition: Minenbrandgranate, Panzerbrandgranate (Leuchtspurgeschoss). Praktische Schussweite 2000 m, Geschützgewicht 380 kg.



Maschinengewehr Kaliber 7,5 mm, Gewicht 17 kg ohne Lafette, 42 kg mit Lafette, Schussfolge 1000 Schuss/Minute, praktische Schussweite 1200 m. Munitionszufuhr: Gurte à 200 Schuss, Trommelmagazin à 50 Schuss.



Scharfschütze mit Zielfernrohrgewehr. Sturmgewehr 57 mit aufgesetztem Zielfernrohr. Praktische Schussweite bis 500 m.

Das Detachement «Mittlere Distanz»

Auftrag:

- Chef:** - Vorbereitungszeit: 3 Tage (14.-16.8.)
- Mw Lt Moser** - Minenwerferstellungen: in der Zone B
- Truppe:** - Feuerbereit: 17.8. ab 0500 Uhr
- Kommandotrupp - Auftrag: den Flugbetrieb auf dem Flugplatz
- 2 Minenwerfergruppen - Schwerzen während mindestens 2 Tagen stören
- 8,1 cm
- 1 Trägergruppe
- 1 Traingruppe

Organigramm, Tätigkeit, Kampfverlauf werden nicht behandelt, da die Problemstellung ähnlich ist wie beim 12-cm-Minenwerfer.



8,1-cm-Minenwerfer

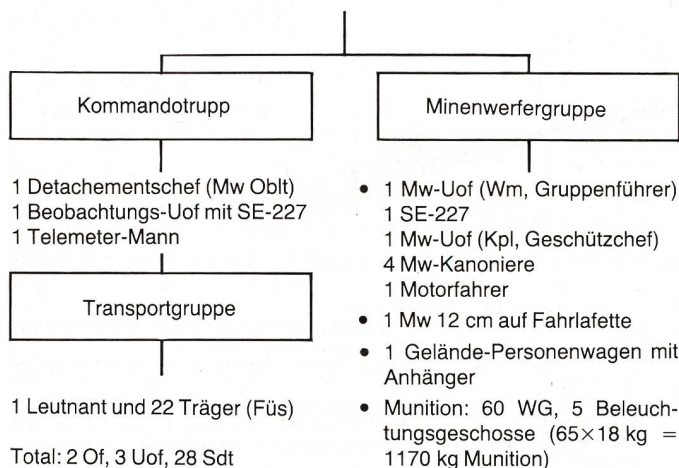
Gewicht: Rohr 21 kg, Lafette 18 kg, Grundplatte 21 kg
 Feuergeschwindigkeit: 15 Schuss/Minute. Munition: Wurfgranate (3,3 kg), Wurfmine (6,9 kg). Ferner Nebelgranate und Beleuchtungsgeschoss. Höchstschussweite: Wurfgranate 4 km, Wurfmine 1 km

Das Detachement «Fernbereich»

Auftrag:

- Chef:** - Vorbereitungszeit: 5 Tage (14.-18.8.)
- Mw Oblt Hofer** - Minenwerferstellungen: in der Zone C
- Truppe:** - Feuerbereit: 19.8. ab 0500
- Kommandotrupp - Auftrag: den Flugbetrieb auf dem Flugplatz Schwerzen während mindestens 3 Tagen stören
- 1 Minenwerfergruppe
- 1 Transportgruppe

Organigramm:



Tätigkeit

Der Kommandotrupp:

- Rekognosziert in der *Vorbereitungsphase* die Beobachtungsstellen. Diese befinden sich im Sektor A oder in der Randzone des Sektors B. Die Beobachtungsstellen sind dem Zugriff des Gegners am stärksten ausgesetzt. Markante Punkte, welche die Aufmerksamkeit des Gegners auf sich ziehen, müssen gemieden werden.
- Der Kommandotrupp erstellt die Zielskizze (je 1 Exemplar für Beobachtungs-Uof und Mw-Gruppenführer). Als Ziele kommen in Frage: TARMAC, Pistenteile, Treibstoff-Freilager, Parkplätze für Lastwagen usw. Es handelt sich ausnahmslos um grossflächige Ziele. Beispiele:
 - TARMAC Nr 1: 150x200 m
 - Treibstoff-Freilager: 150x200 m
 - Nordteil (Mittelteil/Südteil) der Betonpiste: 60x600 m usw
- Da die Zielräume schon vor dem Kampf feststehen, können die Schiesselemente in Ruhe berechnet werden.
- Die Ziele werden numeriert oder mit Buchstaben bezeichnet.
- In der *Kampfphase* ruft der Kommandotrupp die Feuer ab.

Minenwerfergruppe und Transportgruppe:

- Mw-Gruppenführer und Geschützchef rekognoszieren in der *Vorbereitungsphase* die Werferstellungen. Pro Kampftag sind 2 Stellungen vorgesehen (total 6 Stellungen). Abstand von Stellung zu Stellung mindestens 2 km. Standortverlegung nicht nur seitwärts, sondern auch nach der Tiefe.
- Verschiebung aus dem Basislager in die 1. Feuerstellung:
 - Ein Abladeplatz mit Versteckmöglichkeit wird bestimmt.
 - Minenwerfer, Munition und Verpflegung werden soweit als möglich motorisiert verschoben. Notwendige Fahrten:
 - a) Minenwerfer 1 Fahrt. Gelände-Pw als Zugfahrzeug, Werfer auf Fahrlafette;
 - b) Munition 2 Fahrten. Lebensmittel 1 Fahrt. Gelände-Pw mit 2-Rad-Anhänger;
- Minenwerfermannschaft und Träger erreichen den Abladeplatz zu Fuss. Vom Abladeplatz aus werden die Güter wie folgt verteilt:
 - Werfer + 1 Tagesdotation an Munition und Lebensmittel in Feuerstellung Nr 1.
 - Je 1 Tagesdotation Munition und Lebensmittel in die Feuerstellungen Nr 3 und 5.
- Im *Kampf* lagert das Trägerdetachment 1–2 km abseits der Werferstellung und wird erst für den Stellungswechsel beigezogen. Es stellt für die Werferstellung zusätzlich einen Sicherungstrupp (3–4 Mann mit Stgw) und einen Luftspäher.

Kampfverlauf

Freitagmorgen, 0630:

- Auf dem TARMAC Nr 1 werden drei Transportflugzeuge von Zisternenlastwagen aufgetankt. 100 m daneben ist eine Lastwagenkolonne (ca. 12 Fahrzeuge) aufgefahren.
- Der Minenwerfer-Beobachtungsunteroffizier ruft das gerechnete Feuer ab. Mit 3 Schuss ist er eingeschossen. Anschliessend erzielt er zwei Nahtreffer!
 - Am Ende der Lastwagenkolonne ereignet sich eine heftige Explosion, die mehrere Fahrzeuge zerreisst (anscheinend hat die Kolonne Munition geladen).

- Ein Zisternenfahrzeug beginnt zu brennen. Die intakten Fahrzeuge rasen panikartig in verschiedene Richtungen auseinander.
- Nach dem Feuerüberfall rollen zwei Transportflugzeuge zum Start. Das dritte bleibt offensichtlich beschädigt auf dem Platz zurück.

Freitagvormittag, 1100:

- Auf dem Treibstoff-Freilager «Ost» werden von einem Dutzend Lastwagen mit Anhänger Treibstoff-Fässer abgeladen. Einige Zisternenwagen stehen bei den Kunststoff-Grossbehältern.
- Der Minenwerfer-Beobachtungsunteroffizier ruft das gerechnete Feuer ab. Mit 2 Schuss ist er eingeschossen. Dann folgt das Wirkungsschiessen (3 Schuss Schnellfeuer). In der Oestecke des Freilagers bricht ein Brand aus. Mehrere heftige Explosionen folgen. Das Feuer kann vom Gegner erst gegen 1300 gelöscht werden

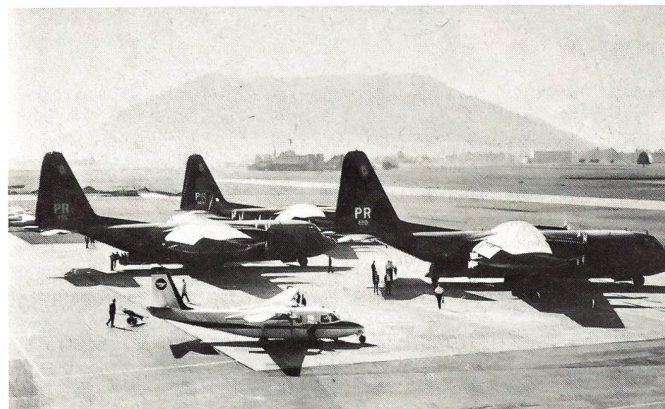
Freitagnachmittag, 1600:

(Der Minenwerfer hat inzwischen Stellungswechsel gemacht und steht nun in der Feuerstellung Nr. 2)

- Seit 1500 herrscht reger Flugbetrieb. Auf der Behelfspiste landet durchschnittlich alle 10 Minuten ein offensichtlich leeres Transportflugzeug. Die Maschinen werden nicht mehr auf dem TARMAC abgestellt, sondern neben der Piste stark aufgelockert auf die Wiese verteilt.
- Der Minenwerfer-Beobachtungsunteroffizier ruft das gerechnete Feuer auf die Behelfspiste ab (Wurfgranaten diesmal mit Verzögerungszünder!). Mit drei Schuss ist er eingeschossen, dann streut er mit dem Rest der Tagesdotation (7 Schuss) sorgfältig die Piste ab. Die im Boden detonierenden Geschosse zerfetzen den Stahlgitterbelag, werfen imposante Erdfontänen auf und hinterlassen beachtliche Trichter (1–2 m tief, 3–4 m Durchmesser).
- Eine frisch gelandete Maschine versucht durchzustarten. Das Manöver misslingt und der Apparat stürzt am Pistenende aus geringer Höhe ab. Daraufhin stellt der Gegner den Flugverkehr für den Rest des Tages ein. Mehrere über dem Platz kreisende und auf Landeerlaubnis wartende Maschinen verschwinden Richtung Westen.

Tagesbilanz:

- Zerstört: 1 Transportflugzeug, 1 Zisternenwagen, mehrere Lastwagen
- Beschädigt: 1 Transportflugzeug, 1 Behelfspiste
- In Brand geschossen: Treibstoff-Freilager



So sieht der Beobachtungsunteroffizier der Minenwerfer das Ziel:
– vorne: Leichtflugzeug
– Mitte: Schwere Transportflugzeuge



Zisternenlastwagen

Strom

eine hochwertige Energie



Jahrein und -aus, Sommer und Winter, rund um die Uhr, an 365 Tagen steht der Strom dem Verbraucher zuhause und am Arbeitsplatz zur Verfügung. Ein Knopfdruck – und der Strom ist augenblicklich zur Stelle. Über diese Selbstverständlichkeit machen wir uns kaum noch Gedanken.

Schade, denn der Energieträger Elektrizität ist ein hochwertiges, in vielen Lebensbereichen unersetzbares Arbeitsmittel, zu dem wir alle Sorge tragen müssen.

Bei den Nordostschweizerischen Kraftwerken sorgen über tausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Strombeschaffung, für die Transformation in Unterwerken und für den Transport der Energie über das weiträumige Hochspannungsnetz. Die Versorgungskette geht weiter über die Kantonswerke und die Wiederverkäufer (Stadt- und Gemeindewerke, Genossenschaften) zum Verbraucher.

Strom auf Knopfdruck, jederzeit und für alle, ist eine stolze Dienstleistung von 25 000 Frauen und Männern in 1200 schweizerischen Elektrizitätswerken.

Nordostschweizerische Kraftwerke AG **NOK**

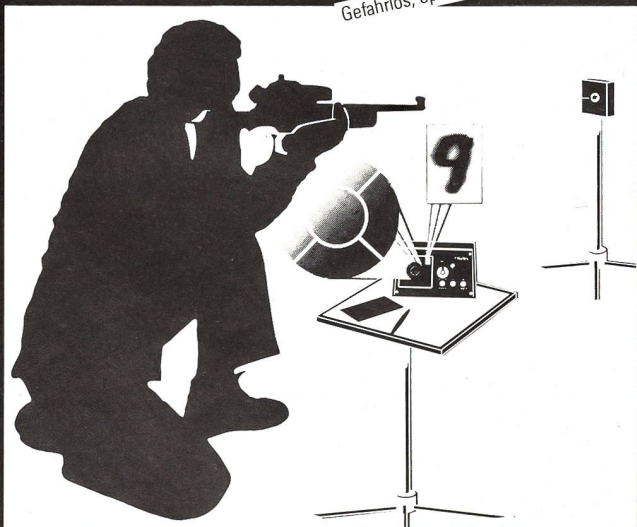
Sichere Stromversorgung für zwei Millionen Bewohner dank sauberer Kernenergie und Wasserkraft

Damit auch Sie Schützenkönig werden...

HOMETRAINER TIRLASER 800

für
Sturmgewehr
Stutzer
Karabiner

- Ihr eigener Übungsplatz zu Hause
- Verhältnisse wie im Schiessstand
- Mit der Präzision des Laserstrahls
- Für die persönliche Waffe
- Keine Munition, keine Abnutzung
- Gefahrlos, optoelektronischer Simulator



Dokumentation gratis durch

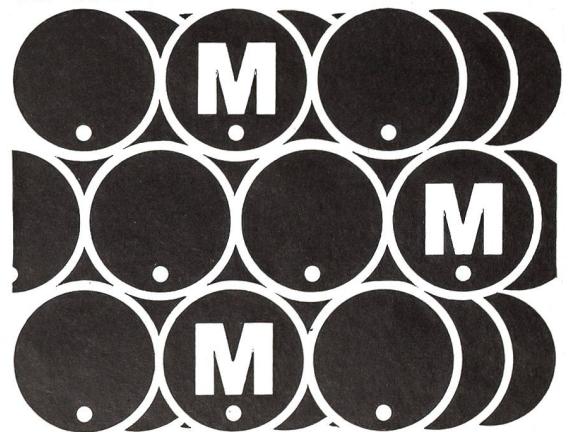
Equilex

8, rue des Maraichers
1205 Genève
022 219709

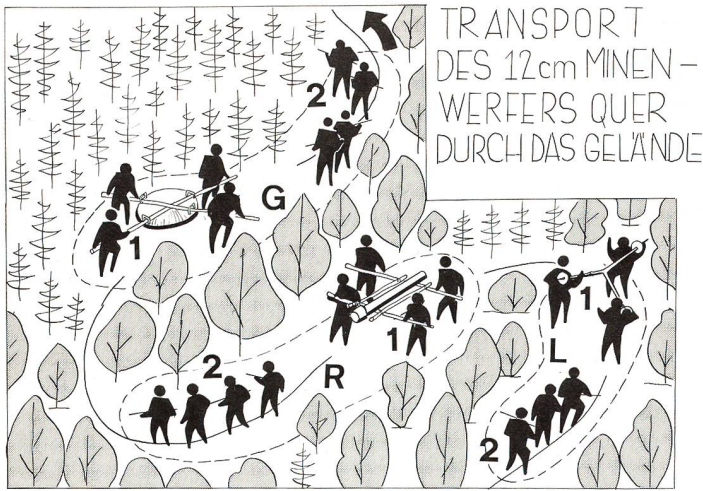
MÜLLER

Konische und zylindrische Versandbidons.
Leichttransport-Fässer. Monostress®-Fässer.
Schwertransport-Fässer. Kombi-Fässer,
Einweggebinde, Trommeln und Hobbocks.
Aus Stahlblech roh, einbrennlackiert, kunststoffbeschichtet, verzinkt. Aus Weissblech.
Auch mit Polyäthylen-Einsatzbehälter lieferbar.

Müller AG Verpackungen
Tramstrasse 20, Telefon 061 46 08 00
CH-4142 Münchenstein 2



Unser neues Signet bürgt für Qualität.

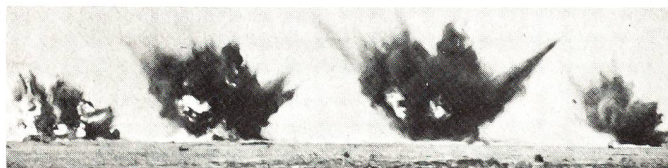


- G Grundplatte des Minenwerfers. Durchmesser 90 cm, Gewicht 96 kg
 R Rohr des Minenwerfers. Länge 177 cm, Gewicht 87 kg
 L Lafette des Minenwerfers. Gewicht 51 kg
 1 Trägermannschaft (Erste Equipe)
 2 Trägermannschaft (Ablösung)

Bemerkung: Nicht eingesetzte Träger bilden die Nahtsicherung auf dem Marsch



12-cm-Minenwerfer in Feuerstellung. Gewicht 239 kg, Schussweite 7,5 km, 3–4 Mann Bedienung, Feuergeschwindigkeit ca 6 Schuss/Minute. Munition:
 • 12-cm-WG, Gewicht 15,2 kg, Momentan-Verzögerungszünder (MVZ)
 • 12-cm-Beleuchtungsgeschoss



«... dann streut er mit dem Rest der Tagesdotation (7 Schuss 12-cm-Minenwerfer) sorgfältig die Piste ab.»



Betrachtungen und Lehren

PAL-Einsatz:

- Eröffnen den Kampf, dh schiessen *zuerst* und *allein*, damit sie durch Leuchtspur und Einschläge anderer Waffen (Flab Kan, MG) nicht abgelenkt oder irreführt werden. Zielpunkt: vordere Hälfte des Flugzeugrumpfes

Flab-Kanone 20 mm:

- Geschütz in Einzellasten zerlegbar. Kann damit in jede gewünschte Feuerstellung getragen werden. Geschützabmessungen klein. Beim Schiessen auf grosse Distanz für den Gegner praktisch unsichtbar da:
 - a) Mündungsblitz gering
 - b) Mündungsrauch gering, wenn Lauf und Mündungsbremse sorgfältig entfettet werden
 - c) Leuchtspur von vorne oder von der Seite nur schlecht sichtbar
- das Geschütz kann auf grosse Ziele bis maximal 2 km eingesetzt werden ¹⁾; 50%ige Streuung auf diese Distanz = 5 m, 100%ige Streuung = 20×20 m
- Kleine Ziele (zB Lastwagen) können nur bis max 1,5 km bekämpft werden
- Geschossen wird in Serien von 4–6 Schuss. Zielpunkt: vordere Hälfte des Rumpfes:
 - Cockpit (Steuerorgane, Instrumente, Radaranlage)
 - Flügelansatz (Treibstoffwerke, Treibstofftanks, viele hydraulische Komponenten)

Minenwerfer:

- der Gegner wird versuchen, unsere Minenwerferstellungen ausfindig zu machen mit: Beobachtungsflugzeugen, Jagdpatrouillen, Radareinmessung
- Massnahmen gegen *Beobachtungsflugzeuge*:
 - Volle Tarnung vor und nach dem Schiessen
 - Da mit grosser Ladung geschossen wird, verrät sich der Werfer durch schwachen Lichtblitz und Abschussrauch. Deshalb Einteilung eines Luftspähers, der vor auftauchenden Flugzeugen oder Helikoptern warnt
 - Kein langsames, tropfenweises Feuer. Damit wird die Zeitspanne verkürzt, in welcher der Werfer überhaupt festgestellt werden kann
- Massnahmen gegen *Jagdpatrouillen*:
 - Auf grosse Schussdistanz wirken, möglichst weit vom Flugplatz wegbleiben. Damit vergrössert sich der Raum, der abgesucht werden muss, im Quadrat!
 - Kurze Feuerschläge schiessen. Erschwert das Orten der Stellung nach Gehör
- Massnahmen gegen *Radareinmessung*²⁾:
 - Ebenes Gelände erleichtert die Messung, coupiertes Gelände erschwert sie
 - Flache Flugbahnen können am genauesten, steile am ungenauesten gemessen werden
 - Lehren: Minenwerfer hinter möglichst hohen Deckungen aufstellen. Mit möglichst grosser Elevation schiessen. Womöglich Schnellfeuer abgeben. Langsames, tropfenweises Feuer vergrössert die Zeitspanne, in welcher der Gegner Messungen vornehmen kann

- 1) Abmessung Transportfltz: ca 25 m lang und 6 m hoch. Jagdbomber ca 15 m lang und 3–4 m hoch
- 2) Die Reichweite des «Radar-Minenwerferlokalisator» beträgt max 20 km. Das Gerät ist meist auf einem Lastwagen oder einem Anhänger montiert. Messgenauigkeit in der Praxis etwa 100 m. Die Geräte sind teuer und nur in beschränkter Zahl verfügbar. Der Gegner wird sie an der Front verwenden. Es ist wenig wahrscheinlich, dass die Besatzungstruppen von vornherein über diese Geräte verfügen. Damit dürfte der Lokalisator in einer ersten Phase kaum zum Einsatz gelangen. Später, wenn unsere schwer auffindbaren Minenwerfer zur Plage geworden sind, dürfte sich die Situation ändern.

Fortsetzung folgt

«Tagesbilanz: Zerstört 1 Transportflugzeug»